

## Public Health I MSE\_P\_305

<b>Lehrverantwortliche/r:</b>	Prof.in Dr. Ulla Walter, OE 5410, Telefon: 0511 532-4455, E-Mail: walter.ulla@mh-hannover.de
<b>Studienjahr / Tertial / Zeiten:</b>	3. Studienjahr
<b>Art und Umfang der Lehrveranstaltung:</b>	15 Std. Vorlesung, 7 Std. Seminar (2 Exkursionen)
<b>Lernziele:</b>	Der Prävention und Gesundheitsförderung wird mit ihren bislang nicht ausgeschöpften Potenzialen angesichts der demographisch und technologisch bedingten wachsenden Versorgungsbedarfe in Kuration, Rehabilitation und Pflege eine zukunftsentscheidende Bedeutung zugeschrieben. Ziel des Kurses ist es, zugrunde liegende Konzepte, Ansätze, Strategien und zentrale Einrichtungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene kennenzulernen sowie einen Überblick über Bedarf, Potenziale und Wirksamkeit von Prävention zu erhalten. Die Studierenden sollen anhand von Kriterien lernen, verhaltens- und verhältnisbezogene Maßnahmen zu beurteilen, die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung in der gesundheitlichen Versorgung einschätzen können, Handlungsfelder und Ansätze der Prävention durch die Ärztin/den Arzt sowie zentrale Kriterien für die Konzeption und Umsetzung erfolgreicher Interventionen auf Mikro-, Meso- und Makroebene kennen und anwenden können.
<b>Veranstaltungsinhalte:</b>	<p>Theoretische Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung und ihre Umsetzung in die Praxis aus wissenschaftlicher Sicht sowie aus Perspektive von Akteuren der Bundes (BZgA), des Landes und der kommunalen Ebene (Region Hannover) zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention systematisch in den ärztlichen Alltag integrieren</li> <li>• Lebensräume gesundheitsförderlich gestalten</li> <li>• Konzepte und Ansätze bevölkerungsbezogener und Hochrisikogruppenstrategien am Beispiel HIV/Aids</li> <li>• Prävention von Übergewicht/Adipositas</li> <li>• Wirksamkeit präventiver verhaltensbezogener Interventionen bei Risikogruppen am Beispiel Diabetes mellitus Typ II</li> <li>• Tabakprävention: Tabakkontrollpolitik</li> <li>• Körperliches Training</li> <li>• Individuelle und gruppenbezogene Mundprophylaxe in Deutschland</li> <li>• Screening, Krebsfrüherkennung und Gesundheitsuntersuchung</li> <li>• Prävention durch Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)</li> <li>• lebensphasenbezogene Prävention und Gesundheitsförderung: von Kindern und Jugendlichen bis hin zum höheren Alter</li> <li>• Interkulturelle Prävention</li> </ul> <p>Prävention und Gesundheitsförderung in der Praxis - 2 Exkursionen: (1) Schule als Beispiel für einen Settingansatz, (2) das Gesundheitsamt – sozial Benachteiligte im Blick</p>
<b>Studienleistungen:</b>	Regelmäßige Teilnahme
<b>Prüfungsform:</b>	Schriftlich (MCQ), 30 Fragen
<b>Prüfungstermine:</b>	Reguläre Prüfungstermine
<b>Wiederholungstermine:</b>	Reguläre Prüfungstermine
<b>Didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesungsfolien (soweit sie von den Dozierenden zur Verfügung gestellt werden), Skript
<b>Verbindliche Literatur:</b>	<p>Die Lernmaterialien sind in ILIAS hinterlegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hurrelmann K, Klotz T, Haisch J (2018). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Hans Huber Verlag.</li> </ul>

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N (Hrsg.) (2012). Das Public Health Buch – Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Auflage. München, München: Elsevier, Urban und Fischer. Kap. 10.1, 10.2.</li></ul> |
|--|--|